

Erfahrungsbericht

–

Mein Auslandssemester an der University of Wyoming

Vorbereitung

Bevor die große Reise überhaupt in Angriff genommen werden konnte, musste der "Bürokratiekram" erst ein Mal erledigt werden. Nach der Zusage gibt es zahlreiche Sachen zu arrangieren. Vor allem das Ausfüllen der notwendigen Sachen für das Visum, wie auch die Fahrt zur Botschaft, nehmen einiges an Zeit in Anspruch. Sich frühzeitig darum zu kümmern ist also definitiv empfehlenswert.

Wenn es dann an die konkrete Semesterplanung geht, sollte ganz oben auf der Agenda die Suche nach einer Unterkunft stehen. Laramie ist nicht sonderlich riesig und vom preislichen Rahmen etwas teurer als Oldenburg. Eine andere Studentin aus Oldenburg und ich haben uns für die "off-campus" Apartments im "River Village" entschieden. Zu zweit oder zu dritt könnt ihr euch hierbei via wyoweb (quasi das StudIP der UWYO) auf ein Apartment bewerben. Der große Vorteil an den Apartments ist, dass man zwar nicht direkt auf dem Campus wohnt, durch das Bussystem jedoch einen super Anschluss (vor allem bei Schnee wertvoll!) hat. Auch mit dem Fahrrad ist man in etwa 5 Minuten an der Uni (Zu den Fahrrädern: Zu Beginn des Semesters kann für etwa 25\$ ein Fahrrad inkl. Schloss für das gesamte Semester gemietet werden – definitiv zu empfehlen! ☺).

Zu den Apartments: Diese werden auch schon möbliert angeboten, wobei ihr hierbei nicht unterschätzen solltet, dass "möbliert" lediglich auf die Grundmöbel bezogen ist. Besteck, Bettwäsche, Mülleimer o.Ä. könnt ihr günstig bei Walmart erwerben oder ihr wartet etwa 1 Woche nach Beginn des Semesters, denn dort wird ein kostenloses Give-Away für international Studenten angeboten, bei dem von Sofa, über Mikrowelle bis Klamotten und Decken alles weggeben wird. Hier gilt jedoch: First come – first serve, also schnell sein!

Die Anreise nach Laramie sollte zuvor auch geplant werden. Man kann, wenn man frühzeitig bucht, nach Laramie direkt fliegen und kann dort u.U. von Sara Robinson abgeholt werden. Wir haben uns jedoch für die zweite Option, die Anreise über Denver entschieden. Von dort aus fährt ein Greenride Shuttle nach Laramie, direkt an das Washakie Center (die Mensa), wo ihr von Sara empfangen werdet. Der Greenride kann am besten zu zweit gebucht werden, da man so einen Discount bekommt. Allein kostet eine one-way Fahrt etwa 80\$.

Das Leben in Laramie

Das Campus-Leben in Laramie ist wirklich familiär. Die Uni ist nicht allzu groß, was den Vorteil hat, dass man direkt Anschluss findet. Vor allem während der Footballspiele, zu denen alle Studenten freien Eintritt haben, merkt man den Teamgeist und die Zusammengehörigkeit der UWYO. Mindestens eines solcher Spiele (inkl. Des typischen Tailgatens („Votrinkens“) vor

dem Stadium) sollte man besucht haben, da es einfach der amerikanische Sport schlechthin ist und ganz Laramie sich versammelt.



Nun zum Thema Studieren: Das Studium an sich in Amerika sollte nicht unterschätzt werden, denn anders als in Deutschland, gibt es fast wöchentlich Prüfungsleistungen abzulegen. Sei es in Form von Assignments, Präsentationen oder die drei Hauptklausurenphasen.

Wenn man fleißig ist und am Ball bleibt, kann man sämtliche Module sehr gut abschließen. Das wohl aufwändigste Modul, das ich belegt habe, war Advanced Macroeconomics. Da ich im Master WiRe (Schwerpunkt ManECo) studiere, war es auch in Oldenburg im Studienverlauf vorgesehen und wurde letztendlich auch angerechnet. Der Professor war extrem hilfreich, die Gruppe und Studenten in diesem Modul eher klein, weswegen es mir sehr leicht viel ziemlich schnell eine kleine Lerngruppe zu bilden. Durch viel Fleiß konnte ich sogar in diesem Modul, welches auf PHD-Niveau unterrichtet wird, eine gute Note erzielen.

Nun zum interessanteren Teil: Das Nachtleben.

Die von uns meist besuchtesten „Bars“ in Laramie waren zum einen das Mingles (v.a. Donnerstags) und das Buckhorn.

Wirkliche Clubs gibt es natürlich nicht in Laramie, aber vor allem Downtown finden sich einige Bars, in denen sich auch zu 90% Studenten tummeln. Langweilig wurde es uns nie!

Ein extrem guter Service ist das sog. „SafeRide“ System, welches ein von der Uni angebotener, kostenloser Taxiservice ist, der von Donnerstag bis Samstag von 21-2 Uhr operiert. Das Transportsystem allgemein in Laramie, natürlich neben der Möglichkeit des Fahrrades, ist relativ gut ausgebaut.

Auch wenn Amerika allgemein als Shoppingparadies gilt, ist das bezogen auf Laramie auf definitiv nicht der Fall. Die Einkaufsmöglichkeiten, um bspw. eine Winterjacke (definitiv

notwendig!!) zu kaufen, sind begrenzt auf Thriftshops. Onlineshopping ist aber natürlich immer eine Option ;)

Neben Feiern und Studieren natürlich haben wir versucht die restliche Freizeit mit Reisen zu füllen. Neben Roadtrips zu Mount Rushmore und dem Yellowstone National Park, haben wir den Thanksgiving Break genutzt und Miami unsicher gemacht. Eine Automietstation von Enterprise ist direkt in Laramie vor Ort, sodass die Organisation solcher Trips ohne großen Aufwand vonstatten geht.



Yellowstone Park



Mt. Rushmore

Fazit

Alles in Allem war das Semester eine Bereicherung, nicht nur für meine akademische Laufbahn, sondern auch für meine persönliche Entwicklung. Ich habe viele neue Freunde geschlossen, mein Englisch hat sich extrem verbessert und ich habe viel von Amerika und seiner Kultur kennengelernt.

Auch wenn Orte wie Long Beach zunächst verlockender klingen, kann ich jedem, der das wahre amerikanische Campus-Leben kennenlernen möchte, die UWYO nur ans Herz legen. Die Einheimischen Menschen waren offen und sehr kontaktfreudig, sodass man sich nie allein gelassen gefühlt hat und sofort Anschluss hatte.

Go Cowboys!